



22122283



GERMAN B – STANDARD LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND B – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1
ALEMÁN B – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1

Tuesday 8 May 2012 (morning)
Mardi 8 mai 2012 (matin)
Martes 8 de mayo de 2012 (mañana)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'Épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A



Applaus für ein besonderes Orchester



Einmal im Jahr musiziert das Orchester des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD) e.V. vor großem Publikum in der Berliner Philharmonie. Es nimmt nicht nur Spitzenmusiker, sondern Schüler aus allen Bundesländern auf, deren Leidenschaft die Musik ist. Wir stellen drei Musiker vor.

5 **Violine: Hannah Köstler, 17**

Da in Hannahs Familie jeder eines oder mehrere Instrumente spielt, wollte auch sie schon in der ersten Klasse Violine lernen. Ihr erster Geigenlehrer war 90 Jahre alt und sehr streng. Trotzdem hielt sie durch. Heute spielt sie in der ersten Geige im CJD-Orchester.



„Ich liebe die Ausdrucksmöglichkeiten der Geige. Mein Lieblingskomponist? Vielleicht Arvo Pärt. Zu Hause höre ich aber auch Popmusik, zum Beispiel von Christina Stürmer.“



15 **Querflöte: Ariane Krafczyk, 14**

Ihre Eltern begleiten sie zu jedem Konzert – natürlich saßen sie auch in der Berliner Philharmonie ganz vorn. Die Realschülerin aus Celle überlegt noch, was sie werden soll: Flötistin oder Apothekerin?

„Im Jugendorchester trifft man so viele Gleichgesinnte, die alle Spaß an der Musik haben. Ganz anders als in der Schule. Meine Klasse hat gar keinen Musikunterricht mehr.“

20 **Klavier: Meng Sun, 13**

Wenn die [- X -] der gebürtigen Chinesin, die in Elze [- 6 -], über die Tasten flitzen, passt die Bezeichnung [- 7 -]. Meng gewann schon [- 8 -] Preise. In diesem Jahr wurde sie als Solistin in das Jugendorchester eingeladen. Ihr [- 9 -]: ein Auftritt in der New Yorker Carnegie Hall.

„Seit ich fünf Jahre alt bin, übe ich jeden Tag vier Stunden. Klar habe ich mal keine Lust, wenn meine Freundinnen draußen spielen. Aber kaum beginne ich Klavier zu spielen, habe ich meinen Ärger vergessen.“



‘Applaus für ein besonderes Orchester’, in: Focus-Schule (06/2009)

TEXT B

SCHWITZEN MIT RUMMELSNUFF

Sein Sound ist derbe Strommusik, seine Sucht: Muskeltraining. Mitte der 80er ging es los, seither stemmt er an die fünf Mal pro Woche Gewichte und Geräte. Zufrieden mit seinem Körper, so vermutet er, wird er allerdings niemals sein.

5 Manchmal fährt Rummelsnuff mit seinem Mercedes einfach rechts ran und holt die eisernen Gewichte aus dem Kofferraum. Wo, ist eigentlich egal. Heute ist es das industrielle Hinterland des vietnamesischen Gemischtwarencenters Dong Zuan in Lichtenberg.

10 „Ich mache das, wenn ich keine Zeit habe, ins Fitnessstudio zu gehen. Dann trainiere ich wenigstens die Mindestdosis zum Muskelerhalt“, erklärt er, und sächsische Mundart gepaart mit einem so freundlichen Blitzen in den Augen nehmen der Rauheit seiner Erscheinung sofort den Wind aus den Segeln. Wer diese beeindruckende Gestalt noch nicht kennt: Roger Baptist (44) war in den 80ern und 90ern Mitglied der Bands *Freunde der italienischen Oper* und *Automatic Noir* und tritt seit 2004 als Rummelsnuff auf. Sein Sound liegt irgendwo zwischen

15 Elektro, Rammstein und Arbeiterlied. Seine Texte erinnern an Matrosenschlager und Kampflieder aus den 20ern und sind so voll deutscher Tiefgründigkeit und Poesie, dass man dahinter nicht so ein Mannsbild erwarten würde.

20 Als ich die Hantel aus dem Wagen hebe, muss ich mit beiden Händen anfassen. Rummelsnuff macht das – natürlich – mit links. Er kann sogar noch mehr. In seinem Song „Pumper“ singt er: „Fünf Zentner hebst du aus dem Kreuz...“ Das stemmt er tatsächlich und erzählt, dass die Praxis auf Englisch „deadlift“ heißt.

25 Nach dem Training gehen wir in eines der vietnamesischen Restaurants im Center. Der Pumper isst eine doppelte Portion Ente und danach auch noch den Rest meiner Pho-Bo-Suppe, die ich nicht ganz schaffe. Ein paar zwielichtige Gestalten laufen an unserem Tisch vorbei. Ist mir egal. Rummelsnuff

30 sitzt ja neben mir.



‘Schwitzen mit Rummelsnuff’ Sandra Piske, PRINZ Top Guide (Januar 2011)

TEXT C



Jeder Rappen zählt ist ein Spendenprojekt von Schweizer Radio und Fernsehen und der Glückskette, das die 2009 zum ersten Mal nach einem niederländischen Vorbild durchgeführt wurde. Drei Schweizer Radiomoderatoren begeben sich für sechs Tage in eine Glasbox auf dem Berner Bundesplatz und senden rund um die Uhr ein Radioprogramm. Dabei verzichten sie auf feste Nahrung. Die Schweizer Bürger können die Box besuchen und ihre Spende direkt abgeben, oder auch per Telefon oder Einzahlung spenden.

Letztes Update: Sonntag, 19.12.2010

Das wart ihr: 8'996'326 Franken!

Alle zwei Minuten stirbt ein Kind in einem bewaffneten Konflikt. Wir wollten helfen – und ihr habt euch nicht zweimal bitten lassen! Wir sind überwältigt von eurem Engagement. 8'996'326 Franken! DANKE! DANKE! DANKE!

Weihnachten ist für uns diesmal bereits am 18. Dezember. Ihr alle habt zusammengelegt. Beim Spendenmarathon von **Jeder Rappen zählt** kamen sagenhafte 7'496'938 Franken zusammen.

Und dieser Mann übertraf alles: Samih Sawiris. Der Unternehmer und Milliardär schockte Moderator Tom Gisler als er am JRZ-Telefon verkündete, er werde am Samstagabend die gesamte Spendensumme um 20 Prozent erhöhen. Gesagt, getan. Macht insgesamt: 8'996'326 Franken!

Gemeinsam Kindern eine Zukunft schenken

Aber auch die halbe Schweiz war diese Woche auf den Beinen, um sich für **Jeder Rappen zählt** zu engagieren. Es gab eure Spendenaktionen. Musiker und Musikerinnen – unter anderem Ned, Baschi oder Seven – kamen in die Glasbox und gaben exklusive Mini-Konzerte. Tierisch auch, was in dieser Zeit auf dem Bundesplatz abging: Mini-Pig Brutus war hier, der singende Hund Baika, der tanzende Jonas – und ihr alle, die in der Kälte auf dem Bundesplatz standet. Danke!

Jeder Rappen der 8'996'326 Franken geht vollumfänglich an die Glückskette, die mit 30 Schweizer Hilfsketten zusammenarbeitet.

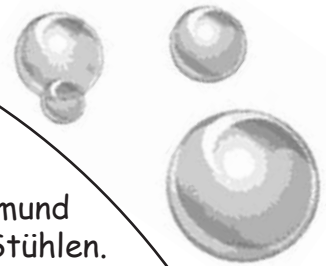
Text: http://de.wikipedia.org/wiki/Jeder_Rappen_z%C3%A4hlt

TEXT D

Klebriges Multitalent



Süßer Bubble-Gum und medizinischer Halsbonbon haben eines gemeinsam: Sie sind besser als ihr Ruf.

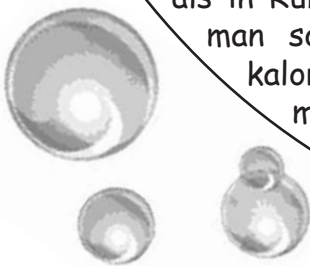


Seine zähe Masse wandert aus dem Schülermund meist direkt auf die Unterseite von Tischen und Stühlen. Deshalb ist der Kaugummi der Feind jedes Schulhausmeisters. Und kaum ein Lehrer verspürt Lust in Schülergesichtern mit monoton vor sich hin mahelnden Kiefern zu blicken. In vielen Klassenzimmern herrscht Kaugummiverbot. Seit die lässigen amerikanischen Besatzungssoldaten das Virus 1945 einschleppten, gilt Kaugummikauen in Deutschland als respektlos und unhöflich. Dabei spricht einiges für den regelmäßigen Genuss der kleinen Kiefertrainer.

Kaugummi dient nicht nur der Mundhygiene, er steigert auch die Aufmerksamkeit. Die ständige Kaubewegung erhöht den Herzschlag und verbessert die Durchblutung. Das ergab eine Studie der Universität von Northumbria in England. Die Folge: Das Gehirn ist dank höherer Sauerstoffversorgung leistungsfähiger. „Durch die bessere Durchblutung können die Konzentrationsfähigkeit und damit auch Lernprozesse positiv beeinflusst werden“, bestätigte Martin Korte, Hirnforscher an der TU Braunschweig.

Pro Jahr und Kopf verbrauchen deutsche Schüler im Schnitt 100 Kaugummis in Streifen-, Kugel- oder Bonbonform, drei Viertel davon zuckerfrei. Wie um die These der Hirnforscher vom klugen Kaugummikauer zu beweisen, greifen die PISA-Sieger* in Skandinavien sogar noch wesentlich öfter zu – rund 150-mal im Jahr. Das hat Tradition. Eine Archäologiestudentin hat im Westen Finnlands einen 5000 Jahre alten Klumpen aus Birkenholz gefunden, der deutliche Spuren von menschlichen Zähnen aufweist. Vermutlich der erste medizinische Kaugummi: Birkenharz enthält Komponenten, die desinfizierend gegen Entzündungen im Mundbereich wirken.

Kein Witz: Wer kaut, nimmt ab. Forscher der Mayo-Klinik in den USA haben errechnet, dass durch die ständigen Kieferbewegungen beim Kaugummikauen bis zu 20 Prozent mehr Kalorien verbrannt werden als in Ruhestellung. Rund fünf Kilo Gewicht pro Jahr könne man so verlieren, vorausgesetzt, es handelt sich um kalorienarme Kaugummis. Zudem klappt das Abnehmen mit Kaugummikauen besser, weil er auch noch den Appetit auf andere Leckerbissen deutlich mindert.



‘Klebriges Multitalent’ by Volker Gieritz, FOCUS-SCHULE Ernährung (06/2009)

* PISA: internationale Schulleistungsuntersuchungen